SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at

Stadtblatt

April 2024

Startschuss für neue Gemeindevertretung

Auf geht's!

Die Bevölkerung von Saalfelden hat ihre Gemeindevertretung für die nächsten fünf Jahre gewählt. Mit dem Einzug des Bürgerforums in die Kommunalpolitik sind wir „bunter" geworden. Die Wahlauseinandersetzung war aus meiner Sicht sehr intensiv. Fünf wahlwerbende Parteien für die Gemeindevertretung und fünf Kandidaten, die sich der Bürgermeisterwahl stellten. Somit war eine Stichwahl zwischen den beiden stärksten Bürgermeisterkandidaten voraussehbar. Schlussendlich konnte ich mich mit einem Vorsprung von 9,1 % gegen Vizebürgermeister Thomas Haslinger durchsetzen.
Ganz spurlos ist der Wahlkampf vermutlich an keinem vorübergegangen. Doch nun heißt es Vergangenes hinter uns zu lassen und gemeinsam für Saalfelden zu arbeiten. Dieser Aufruf ergeht an alle Parteien in der Saalfeldner Gemeindevertretung. Eine spannende und herausfordernde Zeit steht vor uns!

Mandatsverteilung erfordert gute Zusammenarbeit

Als Bürgermeister gehe ich in meine dritte Amtsperiode. Unterstützt werde ich dabei vom 1. Vizebürgermeister Thomas Haslinger und - seit Neuem - vom 2. Vizebürgermeister Peter Gruber. Die Wahl brachte maßgebliche Veränderungen in der Gemeindevertretung mit sich. Künftig sind die SPÖ mit 8 Mandaten (- 4), die ÖVP mit 7 Mandaten (- 2), die FPÖ mit drei Mandaten (+ 2), die GRÜNEN mit 3 Mandaten (+/- 0) und das Bürgerforum mit 4 Mandaten (+4) im Plenum vertreten. Diese Mandatsverteilung erfordert, dass wir noch besser zusammenarbeiten und uns auf das Gemeinsame konzentrieren müssen.
Nicht zufriedenstellend war für mich leider zum wiederholten Male die Wahlbeteiligung in Saalfelden. Zwar waren dieses Mal mit rund 62 % mehr Menschen wählen wie vor fünf Jahren, aber es gibt allemal noch „Luft nach oben". Ich finde es sehr wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger durch die Teilnahme an kommunalen Wahlen die Verantwortung für ihren Ort mittragen.

Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen der Wählerinnen und Wähler und freue mich auf ein gedeihliches Miteinander für Saalfelden!

Ihr Bürgermeister:

Erich Rohrmoser

Wussten Sie, dass ...

>> ... in Saalfelden aktuell **728 Hunde** angemeldet sind?

>> ... die Stadtgemeinde **67 Gassi-Automaten** im Gemeindegebiet bereitstellt und **rd. 500.000 Gassi-Sackerl pro Jahr** verbraucht werden?

>> ... Mitarbeiter des Wirtschaftshofes **jährlich rd. 750 Arbeitsstunden** aufwenden, um Sackerl bei den Gassi-Automaten nachzufüllen, die Abfalleimer mit den vollen Beuteln zu entleeren und Reparaturen an den Automaten vorzunehmen?

Inhalt

3 **Gemeindevertretung**
14 neue Mitglieder und mehr Frauen

5 **Parken in Bachwinkl**
Am 1. Mai startet die Gebührenpflicht

7 **Anzahl der Hunde steigt kontinuierlich**
Gesetzliche Vorgaben zur Hundehaltung

8 **Förderungen für Energie & Mobilität**
Neue Richtlinien seit 1. Jänner 2024

9 **Pumpal Gsund & Therapiezone**
Zwei Gesundheitszentren stellen sich vor

10 **Permanent Make-up und Hundepflege**
Claudia Waltl und Tatjana Nikic im Porträt

12 **Gemeinsam gegen die Einsamkeit**
Verein fördert gemeinsame Freizeitgestaltung

13 **Weikersbach**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

14 **150 Jahre Freiwillige Feuerwehr**
Eine Stütze der Gesellschaft

17 **Dritte Orte: Treffpunkte zum Ausgleich**
Ein „Wohnzimmer für Saalfelden" entsteht

18 **„Generation Maybe"**
Die Unverbindlichkeit der Jugend

19 **Der Pinzgauer Fußballcampus**
Ausbildungsweg für Fußballtalente

20 **Die Geschichte der Jagd**
Das Jagdrecht im Wandel der Zeit

Impressum
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 9.000 Stk.
Bilder Titelseite: Bernhard Pfeffer

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Die neue Gemeindevertretung

Autor/Grafik/Bild: Bernhard Pfeffer

Am 8. April 2024 wurde die neue Gemeindevertretung der Stadt Saalfelden angelobt. Von den 25 Mitgliedern des Gremiums sind 14 Personen neu hinzugekommen. Der Frauenanteil ist leicht angestiegen - von 16 auf 20 Prozent.

Bei den Bürgermeisterwahlen am 10. März erreichte keiner der fünf Kandidaten mehr als 50 % der Stimmen:

- Erich Rohrmoser (SPÖ): 38,02 %
- Thomas Haslinger (ÖVP): 26,41 %
- Ferdinand Salzmann (GRÜNE): 11,03 %
- Thomas Schwaighart (FPÖ): 8,41 %
- Anton Göllner (BFS): 16,13 %

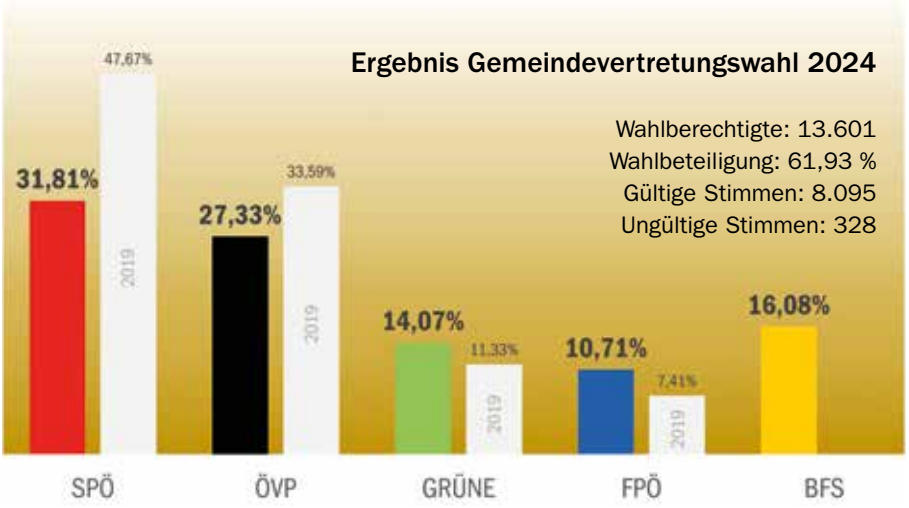
Somit kam es am 24. März 2024 zur Stichwahl zwischen Erich Rohrmoser (SPÖ) und Thomas Haslinger (ÖVP). Erich Rohrmoser erhielt 54,55 % der gültigen Stimmen und wurde somit wieder zum Bürgermeister von Saalfelden gewählt.

Neue Liste: Bürgerforum Saalfelden

Bei den Gemeindevertretungswahlen kam es zu maßgeblichen Veränderungen bei der Aufteilung der Mandate. Die SPÖ verlor 4 Mandate und stellt nun 8 Mandate, die ÖVP verlor ebenfalls und fiel von 9 auf 7 Mandate zurück. Die Grünen konnten ihre 3 Mandate behaupten. Die FPÖ gewann 2 Mandate dazu und ist nun mit insgesamt 3 Sitzen im Plenum vertreten. Neu hinzugekommen ist die Liste „Bürgerforum Saalfelden - BFS“, die auf Anhieb 4 Mandate erreichte.

Die Ausschüsse

- Bau- und Raumordnungsausschuss
  Vorsitz: Vizebgm. Thomas Haslinger (ÖVP)
- Wohnungs- und Sozialausschuss
  Vorsitz: StR Thomas Eder (SPÖ)
- Umwelt-, Klima- und Energieausschuss
  Vorsitz: StR Johannes Schwaiger (ÖVP)
- Mobilitätsausschuss
  Vorsitz: StR Ferdinand Salzmann (GRÜNE)
- Wirtschafts- und Tourismusausschuss
  Vorsitz: StR Dipl.-Vw. Daniela Rattensperger (ÖVP)
- Stadtentwicklungsausschuss
  Vorsitz: StR Peter Gruber (SPÖ)
- Kulturausschuss
  Vorsitz: StR Anton Göllner (BFS)
- Sportausschuss
  Vorsitz: StR Thomas Schwaighart (FPÖ)
- Finanzausschuss
  Vorsitz: Bgm. Erich Rohrmoser (SPÖ)
- Überprüfungsausschuss
  Vorsitz: GV Mag. Monika Innerhofer (BFS)



BILDBESCHREIBUNG

1. Reihe v.l.
- StR Thomas Schweighart (FPÖ)
- StR Johannes Schwaiger (ÖVP)
- StR Daniela Rattensperger (ÖVP)
- Vizebgm. Thomas Haslinger (ÖVP)
- Bgm. Erich Rohrmoser (SPÖ)
- Vizebgm. Peter Gruber (SPÖ)
- StR Thomas Eder (SPÖ)
- StR Anton Göllner (BFS)
- StR Ferdinand Salzmann (GRÜNE)

2. Reihe v.l.
- GV Franz Schwaiger (FPÖ)
- GV Brigitte Breitfuß (BFS)
- GV Christian Millauer (ÖVP)
- GV Bernhard Hörl (ÖVP)
- GV Gospa Radovic (SPÖ)
- GV Wolfgang Kultsar (SPÖ)
- GV Anja Kubuschok (GRÜNE)
- GV Johann Bichler (GRÜNE)

3. Reihe v.l.
- GV Patrick Eckenfellner (BFS)
- GV Monika Innerhofer (BFS)
- GV Thomas Heinzmann (ÖVP)
- GV Daniel Stöckl (ÖVP)
- GV Karl Schied (SPÖ)
- GV Pascal Dillinger (SPÖ)
- GV Alexander Oberhofer (SPÖ)
- Nicht am Bild: GV Norbert Herzog (FPÖ)

Campingverbot: Kollingwald und Stoißen

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: privat

Die öffentlichen Parkplätze in den Bereichen Ritzensee/Kollingwald und Stoißengraben werden immer öfter als Stellplätze für Wohnmobile und Wohnwägen genutzt. Auf Online-Plattformen wie camp4night.com werden Plätze zum „Wildcampen“ von Usern bewertet und vorgeschlagen. Darunter befinden sich auch einige „Spots“ in Saalfelden. Die Parkflächen sollen jedoch für Erholungssuchende und Sparziergänger zur Verfügung stehen. Zusätzlich sind die Abfalleimer im Nahbereich der Standplätze schnell überfüllt, wenn die Urlauber ihre mobilen Unterkünfte „ausmisten“. Die Stadtgemeinde hat nun auf diese Entwicklung reagiert und für festgelegte Bereiche am Südufer des Ritzensees und beim Parkplatz Stoißengraben folgende Verordnung erlassen: „Wohnmobile, Wohnwägen und Zelte zum Zwecke des Aufenthaltes und des Übernachtens (Camping) dürfen nicht aufgestellt werden.“ Rechtzeitig vor der Hauptreisezeit werden entsprechende Schilder mit diesem Hinweis montiert.

Ein Foto aus dem Vorjahr: Ein Campingbus beim Einparken. Phasenweise war der Großteil der Parkplätze beim Kollingwald von Wildcampern besetzt.

★★★★★

Ich arbeite gerne für die Stadtgemeinde, weil ...

... meine Tätigkeit im Museum Schloss Ritzen sehr vielseitig und spannend ist. Durch die Führungen und Veranstaltungen wie Hochzeiten und Konzerte ist das Museum ein Ort der Begegnung.

Claudia Heim, Museumswartin

Bild: Bernhard Pfeffer

Parkplatz Bachwinkl: Gebührenpflicht ab 1. Mai

Nachdem die Grundbesitzer des Parkplatzes Bachwinkl („Wiechenthaler Parkplatz“) das ungeordnete Parken nicht mehr länger dulden wollten, investierte die Stadtgemeinde im vergangenen Jahr rd. 265.000 Euro in die Sanierung und Neugestaltung des Parkplatzes. Ab 1. Mai 2024 werden von der Gemeinde nun Gebühren für die Benutzung der Stellplätze eingehoben.

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Zwei Ticketautomaten wurden vom Wirtschaftshof bereits aufgestellt. Ab 1. Mai 2024 müssen die Wanderer für die Benutzung der Parkplätze Gebühren bezahlen. Dabei gelten folgende Tarife:

- bis 6 h 4 Euro
- 1 Tag 6 Euro
- 2 Tage 12 Euro
- 3 Tage 15 Euro
- 4 Tage 20 Euro
- 5 Tage 25 Euro

Die Gebührenpflicht gilt von Montag bis Sonntag von 07:00 bis 17:00 Uhr. Wer also nach der Arbeit ab 17 Uhr noch eine Wanderung machen möchte, muss keine Parkgebühren bezahlen. Die Einhebung von Gebühren erfolgt ausschließlich von 1. Mai bis 31. Oktober eines Jahres. Außerhalb dieses Zeitraumes ist das Parken kostenlos.

Parkscheine & Überwachung

Auf dem Parkplatz gibt es zwei Ticketautomaten, an denen die Bezahlung bar oder mit einer NFC-fähigen Karte (Bankomatkarte, Kreditkarte) erfolgt. Der Parkschein ist gut ersichtlich hinter der Windschutzscheibe im Inneren des Fahrzeuges anzubringen. Die Überwachung der Entrichtung der Parkgebühr erfolgt durch die Stadtgemeinde Saalfelden. Die dazu ermächtigten Personen führen einen Dienstausweis sowie ein Dienstabzeichen mit der Aufschrift „Parkgebühren – Überwachungsorgan“ mit.
Wer keine oder nicht in der richtigen Höhe Parkgebühren bezahlt, muss zusätzlich zu den Gebühren einen Erhöhungsbetrag von 21 Euro entrichten. Die Strafen werden gleich bemessen wie bei den Kurzparkzonen im Stadtzentrum. Ein Beispiel: Eine Person stellt das Fahrzeug ab, erwirbt keinen Parkschein und startet die Wanderung. Nach 5 Stunden kontrolliert ein Organ der Parkraumüberwachung das Fahrzeug und stellt fest, dass kein Parkschein im Auto ist. Der Fahrzeughalter muss einen Betrag von 25 Euro bezahlen. 4 Euro für einen 6h-Parkschein und zusätzlich den Erhöhungsbetrag von 21 Euro.

Ein Parkschein für die Dauer von 6 Stunden kostet 4 Euro.

Achtung bei altem Eternit!

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Adobe Stock

Bei einem Wohngebäude in Saalfelden wurden im September 2023 Reinigungsarbeiten auf einem mit Welleternit belegten Dach durchgeführt. Im Anschluss an die Arbeiten stellte sich heraus, dass es sich um Eternitplatten handelt, die Asbest enthalten. Durch eine unsachgemäße Reinigung verbreiteten sich Asbestfasern in der Umgebung. Asbest ist ein Stoff, der krebserregend sein kann, wenn er eingeatmet wird.
Besorgte Anrainer wandten sich an die Behörden und es wurden Messungen durchgeführt. Diese ergaben erhöhte Werte von Asbest am Grundstück des Gebäudes und auf Teilen der Nachbargrundstücke. Die Bezirkshauptmannschaft Zell am See als zuständige Behörde beauftragte eine Spezialfirma mit der Beseitigung der Asbestfasern. Die Bewohner des Hauses, auf dessen Dach die Arbeiten durchgeführt wurden, mussten das Gebäude für mehrere Wochen verlassen und in ein Ersatzquartier übersiedeln.

Vorsicht bei der Reinigung und Bearbeitung

An dieser Stelle ergeht ein Aufruf an alle Gebäudebesitzer, deren Dächer mit alten Eternitplatten belegt sind: Erkundigen Sie sich vor der Reinigung oder Bearbeitung der sogenannten Faserzementplatten, ob diese Asbest enthalten könnten. Laut Angaben der Firma Eternit wurden im Handel bis Ende 1991 Faserzementprodukte mit Anteilen von Asbest verkauft. Ob ein Baustoff mit Asbestzement hergestellt wurde, sollte durch einen Sachverständigen beurteilt werden, zum Beispiel durch einen Bauphysiker.

Ältere Wellplatten-Dächer können Asbestzement enthalten. Bei der Reinigung und Bearbeitung ist höchste Vorsicht geboten!

Auch der Prägestempel auf Wellplatten kann ein Hinweis auf die verwendeten Stoffe sein. Weitere Informationen finden Sie auf den Websites österreichischer Behörden, zum Beispiel www.umweltbundesamt.at und www.arbeitsinspektion.gv.at.

Café Farmach täglich geöffnet

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Mit der Übersiedlung des Café vom Betreuten Wohnen ins Seniorenhaus Farmach wurden auch die Öffnungszeiten erweitert. Der Betrieb hat nun sieben Nachmittage pro Woche geöffnet.

Bis vor wenigen Monaten befand sich das vom Seniorenhaus betriebene Café Farmach im Untergeschoß des Betreuten Wohnen. Die Einrichtung hatte vier Nachmittage pro Woche geöffnet. Nun wurde ein Teil des Speisesaales des Seniorenhauses zu einem Café umgestaltet und die große Terrasse im Innenhof angeschlossen. Die Vorteile: Das neue Café ist barrierefrei erreichbar und hat jeden Nachmittag geöffnet. Pflegedienstleiter Patrick Schicho: „Das alte Lokal war für Menschen mit Rollstuhl oder Rollator nicht gut geeignet. Alleine der Weg dorthin über das Kopfsteinpflaster war mühsam. Außerdem war es teilweise zu warm in den Räumlichkeiten, weil es keine Klimaanlage gab. Wir haben uns daher aus pflegefachlicher Sicht dazu entschlossen, das Café ins Seniorenhaus zu verlegen. Nun müssen unsere Bewohner das Gebäude nicht mehr verlassen. Schnee und Eis im Winter oder Regenschauer sind keine Hindernisse mehr. Theoretisch kann man das Café sogar in einem Pflegebett besuchen.“

Im Cafe Farmach bekommen die Bewohner und Besucher des Seniorenhauses täglich von 14 bis 16 Uhr Kaffee, Mehlspeisen und Kaltgetränke serviert. Ein besonderes Highlight ist die große Terrasse im Innenhof.

Ort der Begegnung

Das neue Angebot wird sehr gut angenommen und die Frequenz ist höher als am alten Standort. Jeden Nachmittag treffen sich Bewohner und Besucher in gemütlicher Atmosphäre zum Austausch. Es ist ein Ort der Begegnung und der Abwechslung. Im Vergleich zu anderen Gastronomiebetrieben sind die Preise sehr moderat. Ein Kaffee kostet 2,50 Euro, ein Stück Torte oder Kuchen ebenfalls. Wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner kein Geld dabei hat, ist das auch kein Problem. Man kann seine Konsumation aufs Zimmer schreiben lassen - wie in einem Hotel!

Ostern im Seniorenhaus

Autorin: Eva Fuchslechner
Bild: Seniorenhaus Farmach

Bereits zum zweiten Mal wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenhauses Farmach von rund 20 Osterhasen überrascht. Der Vespa Club Pinzgau organisierte gemeinsam mit dem Oldtimer Stammtisch Kupferkessel diese emotionale Osterhasenausfahrt. Als Osterhasen verkleidet kamen die Mitglieder des Vespa Clubs mit ihren Rollern und verteilten Ostergeschenke im Haus. Begleitet von Musik, Gedichten und Geschichten wurde gelauscht, gelacht und viel getanzt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurden die fahrenden Osterhasen wieder fröhlich verabschiedet.

Lebenshilfe verteilte Osternester

Eine weitere Osterhasen-Überraschung im Seniorenhaus Farmach gab es durch die Lebenshilfe Saalfelden. Mit viel Eifer wurden selbst gebastelte Osternester an die Bewohnerinnen und Bewohner verteilt.

Ferdinand Stanger ging gleich auf Tuchfühlung mit dem Osterhasen vom Vespa Club.

Einsiedler kehrt zurück

Foto: B. Pfeffer

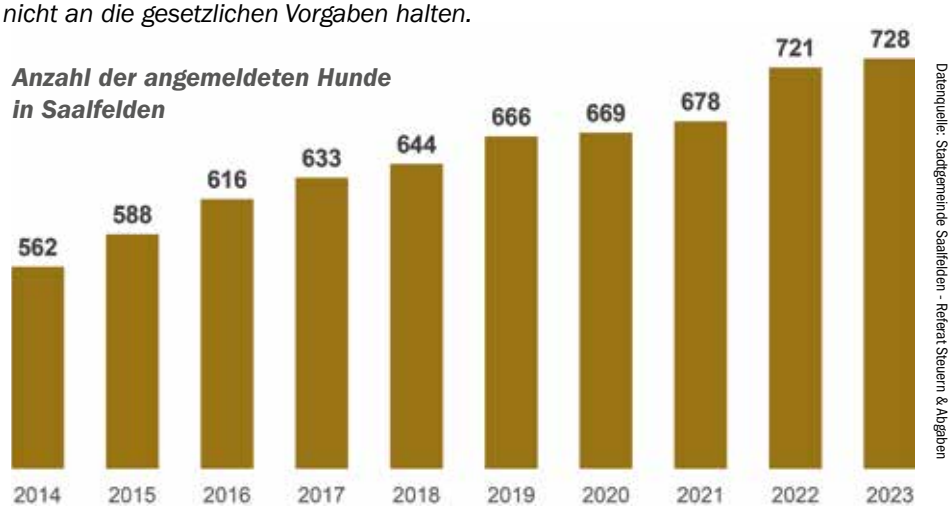
Alois Penninger wird auch heuer wieder die Einsiedelei in Saalfelden bewohnen. Der 65-jährige Landwirt aus Niederbayern tritt seine dritte „Amtszeit“ als Eremit an. Anfang Mai wird er mit Unterstützung einer Firmgruppe Vorräte und Haushaltswaren auf die Klause tragen. Von diesem Zeitpunkt an wird Penninger die Klause bis zum nächsten Winter bewohnen. Heuer soll es einen „Ruhetag“ geben, an dem sich der Einsiedler zurückzieht und nicht als Gastgeber und Gesprächspartner zur Verfügung steht. Die Einsiedelei ist ein Treffpunkt für alle Glaubensrichtungen. Alois Penninger freut sich über den interreligiösen Austausch und möchte diesen auch mit organisierten Treffen fördern.

Anzahl der Hunde steigt kontinuierlich

Autor/Grafik: Bernhard Pfeffer
Bild: Adobe Stock

Es ist nicht nur eine Vermutung, es ist ein Faktum: Immer mehr Menschen in Saalfelden legen sich einen Hund zu. In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der angemeldeten Vierbeiner um rd. 30 % gestiegen. Diese Entwicklung kann zu gesellschaftlichen Konflikten führen. Vor allem, wenn sich Hundehalter nicht an die gesetzlichen Vorgaben halten.

Für die Hundehaltung gibt es eine Reihe von gesetzlichen Regelungen, die einerseits das Wohlergehen des Tieres sicherstellen sollen und andererseits dafür sorgen, dass Menschen oder Tiere durch den Hund nicht belästigt oder gefährdet werden. In diesem Artikel werden die Vorgaben für die Hundeanmeldung, die Hundesteuer, die Leinenpflicht und die Entsorgung von Hundekot beschrieben.



Die Hundeanmeldung

Eine Person, die einen über 12 Wochen alten Hund hält, hat dies der Gemeinde, in der sie ihren Hauptwohnsitz hat, binnen einer Woche ab Beginn der Haltung zu melden. Das entsprechende Formular und die Kontaktdaten der zuständigen Mitarbeiterin bei der Stadtgemeinde finden Sie auf www.saalfelden.at unter „Bürgerservice - Informationen A-Z - Hundeanmeldung“. Für die Anmeldung sind folgende Dokumente erforderlich:

- Sachkundenachweis (Infos: www.salzburg.gv.at/hundehaltung)
- Nachweis über eine Hunde-Haftpflichtversicherung (Mindestdeckung: 725.000 €)
- Kennzeichnungsnummer (Microchip)

Nach erfolgter Anmeldung erhält der Hundehalter eine Hundemarke ausgehändigt, die dem Tier angelegt werden muss.

Die Beendigung der Hundehaltung muss der Wohnsitzgemeinde ebenso innerhalb einer Woche gemeldet werden. Dabei ist der Beendigungsgrund und ein allfälliger neuer Hundehalter bekanntzugeben.

Im Bundesland Salzburg gibt es keine sogenannten „Listenhunde“, für die besondere Auflagen gelten. Stellt sich jedoch heraus, dass ein Hund, egal welcher Rasse, eine Gefahr für Menschen darstellt, sind gewisse Auflagen zu erfüllen, z.B. eine Maulkorbpflicht.

Die Hundesteuer

Für alle Hunde in der Stadt Saalfelden, die nicht als Wachhunde, Partnerhunde, Blindenführerhunde, Lawinensuchhunde oder Diensthunde der Polizei gehalten werden, ist eine Hundesteuer zu entrichten, wenn diese älter als 3 Monate sind. Die Höhe der Steuer beträgt derzeit jährlich 52,50 Euro für den ersten Hund, 66,00 Euro für den zweiten Hund und 88,00 Euro für jeden weiteren Hund.

Leinen- oder Maulkorbpflicht

Die Gemeindevertretung der Stadt Saalfelden hat verordnet, dass Hunde außerhalb von Gebäuden und von eingefriedeten Grundflächen im gesamten Gemeindegebiet auf für jedermann begehbaren öffentlichen Orten an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden müssen.

Entsorgung von Hundekot

Dass man als Hundebesitzer die Ausscheidungen seines Vierbeiners beseitigt, sollte eigentlich keiner gesetzlichen Bestimmung bedürfen. Es gibt sie trotzdem. Die Verunreinigung von Verkehrsflächen (Straßen, Gehwege, Radwege, Fußgängerzonen usw.) durch Hundekot ist gem. § 92 Straßenverkehrsordnung untersagt. Ebenso ist der Hundebesitzer dafür verantwortlich, dass er den Kot seines Tieres von öffentlichen und privaten Grünflächen beseitigt. In Saalfelden stehen dafür 67 Stationen mit Gassisackerl und Abfalleimern zur Verfügung. Außerdem können sich Hundebesitzer jederzeit kostenlos Gassisackerl im Magazin des Wirtschaftshofes abholen.

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Förderungen für Klimaschutzmaßnahmen

Seit 1. Jänner 2024 gelten neue Richtlinien für Gemeindeförderungen in den Bereichen "Energie & Mobilität". Private Antragsteller können diese unabhängig von weiteren Förderungen durch Bund und Land in Anspruch nehmen.

Mehr Infos:
www.saalfelden.at/foerderungen

SCAN ME

Ob sich die Investition in ein neues Heizsystem, in eine Photovoltaikanlage oder in ein Öffi-Ticket rentiert, hängt nicht unwesentlich von den Förderungen ab. Die Stadtgemeinde bietet eine Reihe von Förderungen in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen an. Ziele dieser Maßnahmen sind die Reduktion des Energieverbrauchs der Haushalte, die Verringerung von Kohlendioxid- und Schadstoffemissionen sowie die Senkung des motorisierten Individualverkehrs.

Heizsysteme

Biomasse-Zentralheizung
Scheitholz-, Pellets- oder Hackgutheizung
Förderung: 500 Euro pro Anlage
Es werden nur Heizanlagen bei Bestandsbauten gefördert.

Anschluss an ein Biomasse-Nahwärmenetz
Förderung: 500 Euro pro Anschluss
Es werden nur Anschlüsse bei Bestandsbauten bis zu einer Größe von Kleinwohnhäusern (max. 5 Wohneinheiten) gefördert.

Wärmepumpe
Gefördert werden folgende Systeme:
- Luft-Wasser-Wärmepumpe
  Jahresarbeitszahl größer gleich 2,8
- Wasser-Wasser-Wärmepumpe
  Jahresarbeitszahl größer gleich 4,0
- Direktverdampfer-Wärmepumpe
  Jahresarbeitszahl größer gleich 4,2
- Sole-Wasser-Wärmepumpe
  Jahresarbeitszahl größer gleich 4,0

Förderung: 450 Euro pro Anlage (Ausnahme Luftwärmepumpe: 300 Euro pro Anlage)

Gebäudehülle

Austausch Fenster und Außentüren
Voraussetzung: Es müssen mindestens 50 % aller Fenster eines Hauses bzw. 100 % einer Wohnung getauscht werden.
Förderung: 10 Euro/m² Fensterfläche; Höchstgrenze pro Ansuchen: 500 Euro

Dämmung der obersten Geschoßdecke bzw. der Dachschräge
Das Sanierungsobjekt muss mindestens zehn Jahre alt sein.
Förderung: Hälfte der anfallenden Materialkosten bzw. maximal 350 Euro

Sonnenenergie

Photovoltaikanlage
Anlagen auf Bestandsbauten/Nebengebäuden/Remisen werden bis max. 5 kW/peak gefördert. Die Anlagenleistung darf 15 kW/peak nicht übersteigen.
Förderung: 100 Euro pro kW/peak der Anlage

Warmwasser-Solaranlage
Gefördert werden Solaranlagen bei Bestandsbauten, die für Raumheizung oder Warmwasseraufbereitung genutzt werden.
Förderung: 100 Euro/m² (bis max. 6 m²)

Mobilität

Elektrofahrrad
Eine Förderung wird nur beeinträchtigten Personen mit Behindertenausweis gewährt.
Förderung: 250 Euro

Lastenfahrrad
Förderung: 300 Euro

ÖBB Vorteilscard CLASSIC und 66
Förderung: Erstattung 50 % des Kaufpreises

ÖBB Vorteilscard JUGEND
Förderung: Erstattung des gesamten Kaufpreises

Klimaticket Salzburg PLUS
Förderung: Kostenloser Verleih eines übertragbaren Tickets an Bürgerinnen und Bürger für max. 4 Tage; Gültig für die Benutzung aller Öffis im Bundesland Salzburg

Fahrtkostenzuschuss für Studenten
Voraussetzungen: Hauptwohnsitz in Saalfelden und Bezug der Familienbeihilfe; Inskriptionsbestätigung einer Uni oder FH
Förderung: 50 Euro/Semester

Nähere Informationen

Die Informationen in diesem Artikel stellen nur einen Auszug aus den Förderrichtlinien dar. Holen Sie sich rechtzeitig vor Antragstellung detaillierte Infos unter **www.saalfelden.at/foerderungen** ein. Gerne können Sie auch unsere Bauverwaltung kontaktieren: Stefan Friedl, friedl@saalfelden.at, T +43 6582 797 63. Beachten Sie, dass ein Förderansuchen längstens drei Monate nach Fertigstellung der Maßnahmen bzw. nach Rechnungsdatum bei der Stadtgemeinde eingereicht werden muss.

„Gesundheit ist nicht alles, ...

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Therapiezentrum Pumpal Gsund

... aber ohne Gesundheit ist alles nichts". Dieses Zitat kennen viele Menschen. Oftmals aus leidvoller Erfahrung. Im Therapiezentrum Pumpal Gsund wird Gesundheit ganzheitlich und aus vielen Blickwinkeln betrachtet. Von Physiotherapie und Massage über Meditation und Entspannung bis hin zu psychosozialer Beratung und Coaching.

Das Team des Therapiezentrums Pumpal Gsund: v.l. Bea Oehlmann, Manuela Pichler, Rasvan Schiopoaei, Claudia Hutter-Moritz, Claudia Zierler und Karin Weiskopf

Wo einst Geologen ihr Werk verrichteten, steht nun die Gesundheit im Vordergrund. Bea Oehlmann hat die ehemaligen Büros der mjp Ziviltechniker GmbH in Bachwinkl in ein Therapiezentrum mit unterschiedlichen Schwerpunkten umgestaltet. Das Ziviltechnikerbüro ist in neue Räumlichkeiten in der Georg-Scherer-Straße übersiedelt.

Coworking für Gesundheitsberufe

„Wir sind ein interdisziplinäres Team aus den Bereichen Therapie und Beratung, das Menschen in verschiedenen Lebenslagen unterstützt und begleitet", berichtet Bea Oehlmann, die Inhaberin des Therapiezentrums. Sie vermietet die Räumlichkeiten und ist als Physiotherapeutin tätig. Im Therapiezentrum sind sechs Unternehmerinnen und Unternehmer tätig:

- **Bea Oehlmann**
  Physiotherapie
- **Manuela Pichler**
  Massage, Kosmetik, Energetik
- **Ing. Claudia Zierler, Bsc**
  Psychosoziale Beratung, Coaching, Hypnose
- **Claudia Hutter-Moritz**
  Psychosoziale Beratung, Coaching, Mentoring, Trauer- und Sterbebegleitung, Selbsthilfegruppe für Betroffene von Suizid
- **Rasvan Schiopoaei**
  Physiotherapeut, Sportwissenschafter
- **Mag.a Karin Weiskopf**
  Beckenboden-Spezialistin, Sportwissenschafterin, Masseurin

Therapiezentrum Pumpal Gsund
Bachwinkl 126, 5760 Saalfelden
T +43 664 886 786 88
www.pumpal-gsund.at

Die Therapiezone im Stadtzentrum

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Thomas Haslinger

Zur Fußgängerzone passt gut eine Therapiezone - das dachten sich Celina Stanonik und ihr Partner Michael Brandner bei der Wahl des Namens für ihr neues Unternehmen in der Lofererstraße. Die Ergotherapeutin und der Physiotherapeut haben das ehemalige Schuhgeschäft Stanonik zu Therapie- und Trainingsräumen umgebaut.

Vizebgm. Thomas Haslinger (re.) und Gemeindevertreter Hans Bichler besuchten Celina Stanonik (im Bild mit Tochter Livia) und Michael Brandner in der neu eröffneten Therapiezone Saalfelden.

Nach insgesamt 113 Jahren, in denen Familie Stanonik im Objekt „Lofererstraße 34" Schuhe herstellte, reparierte und verkaufte, endete 2023 eine erfolgreiche Zeit mit vielen Höhen und Tiefen. Die Zeit war reif für Neues. Nach einer intensiven Bauphase erfolgte im vergangenen Jänner die Eröffnung der Therapiezone Saalfelden. Es stehen drei Einzeltherapieräume und ein geräumiger Empfangs- und Wartebereich zur Verfügung. Zusätzlich verfügt die Therapiezone über einen großen Trainingsbereich, eine Teeküche und ein WC. Einige Elemente, die bereits jahrzehntelang im Schuhgeschäft im Einsatz waren, blieben erhalten und wurden mit neuem Glanz versehen.

In der Therapiezone Saalfelden sind insgesamt sechs Therapeutinnen und Therapeuten tätig:

- Michael Brandner, Physiotherapie
- Magdalena Kopp, Physiotherapie
- Lisa Ulz, Physiotherapie und Psychoneuroimmunologie
- Celina Stanonik, Ergotherapie (Schwerpunkt Kinder)
- Sarah Geisler, Ergotherapie (Schwerpunkt Kinder)
- Astrid Maier, Ergotherapie

Therapiezone Saalfelden
Lofererstraße 34, 5760 Saalfelden
T +43 664 750 398 00
www.therapiezone-saalfelden.com

Natürliche Schönheit unterstreichen

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Sie wachen morgens auf und sind schon geschminkt - eine angenehme Vorstellung, oder? Mit Permanent Make-up entfällt der tägliche Schminkaufwand. Beim Sport oder in der Sauna kann das Make-up nicht verwischen.

„Make-up before you wake up!“ - so fasst Claudia Waltl den großen Vorteil von Permanent Make-up zusammen.

Claudia Waltl hat an der Zeller Bundesstraße beim Autohaus Machreich ein Permanent Make-up Studio eröffnet. Bei der Behandlung werden dermatologisch und allergologisch getestete Farben mit einer feinen Nadel in die obersten Hautschichten pigmentiert. Diese dauerhafte Form des Make-ups hält zwischen zwei und fünf Jahre, bevor ein „Nachschminken“ erforderlich ist.
Claudia ist seit einem Jahr als zertifizierte Permanent Make-up Artistin tätig. Ihr Portfolio umfasst Lippenkorrekturen mit Teil- oder Vollschattierungen, Augenbrauen, Lidstriche und Wimpernkranzverdichtungen. „Permanent Make-up ist Vertrauenssache“, berichtet die 35-jährige Jungunternehmerin. „Man braucht eine ruhige Hand, viel Geduld und ein Gespür für Ästhetik. Es geht darum, die natürliche Schönheit eines Menschen zu unterstreichen. Beim ersten Anblick sollte man nicht erkennen, dass jemand Permanent Make-up trägt.“ Im Vorfeld einer Behandlung bietet Claudia ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch an, bei dem gemeinsam ein typgerechtes Make-up erarbeitet wird.

Energieblockaden lösen

Claudia Waltl ist auch als Energetikerin tätig. „Ich wende das Organetik Bioresonanzverfahren an, um Blockaden im Körper zu finden und aufzulösen. Ich helfe Menschen dabei, ihren energetischen Rucksack zu leeren.“

Claudia Waltl - Permanent Make-up
Zeller Bundesstr. 10a, 5760 Saalfelden
T +43 664 750 438 74
claudia-permanentmakeup@gmx.at
www.claudia-permanentmakeup.at

Zu Besuch im Hundesalon

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

In Saalfelden gibt es mehr als 700 Hunde. Immer mehr Hundehalter nehmen die Dienste von professionellen Hundefriseuren in Anspruch. Tatjana Nikic betreibt einen Salon am Lärchenweg.

Bürgermeister Erich Rohrmoser und sein Hund Emil zu Besuch bei Hundefriseurin Tatjana Nikic.

Der Frühling ist bei Hunden die Zeit des Fellwechsels. „Es ist wichtig, die Unterwolle zu entfernen“, erklärt die ausgebildete Hundefriseurin Tatjana Nikic. Die 28-Jährige betreibt seit vergangenem Jahr den Hundesalon „Wuff & Weg“ am Lärchenweg 1. Ein optimaler Standort, liegen doch die Handelsunternehmen „Fressnapf“ und „Dogstyler“ gleich nebenan.
Tatjana ist über Umwege zu ihrem Traumjob gelangt. „Ich habe eigentlich Optikerin gelernt. Danach war ich in der Altenpflege tätig.“ Ihre Liebe zu Tieren war immer schon stark ausgeprägt. Und natürlich ist Tatjana auch selbst Hundebesitzerin. „Deshalb habe ich mich für eine Ausbildung zur Hundefriseurin entschieden. Ich war in einem großen Hundesalon in Innsbruck tätig und konnte dort sehr viel lernen.“ Neben der Fellpflege wird im Hundesalon die Pflege von Krallen, Ohren und Zähnen angeboten. „Regelmäßige Pflege ist wichtig für die Gesundheit der Tiere. Wenn die Ohrenpflege vernachlässigt wird, können Entzündungen entstehen, zu lange Krallen können zu Deformierungen und Gelenkschmerzen führen. Verfilztes Fell ist ein Nährboden für Bakterien und führt zu unangenehmen Gerüchen.“ Tatjana bietet auch hochwertige Pflegeprodukte an und zeigt den Kunden gerne, wie sie ihre Hunde selbst fachgerecht pflegen können.

Hundesalon Wuff & Weg
Lärchenweg 1, 5760 Saalfelden
T +43 660 741 06 68
wuffundweg

STADTMARKETING SAALFELDEN

Frischer Wind in der Werbegemeinschaft

Autor: Christoph Voithofer-Galgoczy
Bild: Klaus Bauer

Die Gemeinderatswahlen sind Geschichte - nun beginnt für Saalfelden ein spannender Prozess in vielen Bereichen. Im Wahlkampf wurden zahlreiche Themen angesprochen, die auch das Stadtmarketing Saalfelden betreffen. Wie viel davon nun umgesetzt wird oder werden kann, bleibt abzuwarten. Unabhängig davon freue ich mich auf jene Aufgaben, wo wir mitreden, mitgestalten und umsetzen dürfen. Es gibt viele Bereiche in unserer Innenstadt, die völlig unter ihrem Wert präsentiert werden. Da gilt es nun anzupacken. Die Liste, wo wir was machen könnten, ist lang. Darum ist es Zeit, eine Auswahl zu treffen und mit allen Beteiligten zu starten.

Zur Freude vieler ist die 32. Saison des Wochenmarktes bereits im Gange und man kann sich wieder auf ein abwechslungsreiches Angebot freuen, bei dem sich alles um das Thema Regionalität dreht. Um die Verweildauer in der Innenstadt am Markttag zu erhöhen, wird es einige Ergänzungen geben, die sicherlich eine weitere Aufwertung mit sich bringen.

In der Werbegemeinschaft, die mit über 200 Mitgliedern eine gewichtige Position in Saalfelden einnimmt, gibt es nach über 20 Jahren Veränderungen. Der Vorstand rund um Wolfgang Ohlicher und Claus Candido hat bei der Generalversammlung am 27. März die Verantwortung an neue Unternehmerinnen und Unternehmer übergeben, die gemeinsam mit uns in einen aktiven Gestaltungsprozess starten werden.

Dass wir heuer aus budgetären Gründen auf das Saalfeldner Stadtfest verzichten müssen, ist ein kleiner Wermutstropfen im Veranstaltungsbereich. Das ist aber zu verschmerzen, wenn man die Vielzahl an Jubiläen und anderen Veranstaltungshöhepunkten in der Region betrachtet. Wir freuen uns auf volle Gastgärten und gemütliche Geselligkeit bei bald wieder sommerlichen Temperaturen!

Stadtmarketing-Leiter Christoph Voithofer-Galgoczy (li.) mit dem neuen Vorstand der Werbegemeinschaft: Alice Loske-Wirthmiller, Thomas Schild, Thomas Hutter und Samantha Plat (nicht im Bild: Anton Heugenhauser)

Gemeinsam gegen die Einsamkeit

Autorin: Emily Schabransky
Bild: Verein „Gemeinsam. Bewegt. Verbunden."

Die Gemeinschaft steht in unserer Gesellschaft immer mehr im Hintergrund, stattdessen wird Unabhängigkeit gelobt. Das hat zur Folge, dass viele Menschen unter Einsamkeit leiden.

Im Herbst 2023 wurde in Saalfelden der Verein „Gemeinsam. Bewegt. Verbunden." gegründet - auf Initiative von drei Frauen, die sich über die Freizeitgestaltung kennengelernt haben. Sie haben bemerkt, dass in der Freizeit die Einsamkeit eine große Rolle spielt. Vor allem Menschen in psychischen Krisen sind betroffen. Kommen dann noch finanzielle Probleme oder Beeinträchtigungen hinzu, bleibt kaum Geld oder Motivation für die Freizeitgestaltung. Dabei ist Freizeit immer ein Thema – Tag für Tag, Woche für Woche.

Gemeinsam statt einsam

Genau gegen dieses Problem möchte der Verein ankämpfen. Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, die psychosozialen Leistungen in Saalfelden zu verbessern und einsamen Menschen eine leistbare Freizeitgestaltung zu ermöglichen, bei der sie aktiv mitplanen können. Die Aktivitäten reichen von Ausflügen und leichten Wanderungen über Kino- und Kaffeehausbesuche bis hin zu Kulturveranstaltungen. Dafür ist immer der 2. Samstag im Monat eingeplant.

Unterstützung willkommen!

Interessierte, die „Gemeinsam. Bewegt. Verbunden." gerne als Mitarbeiter unterstützen möchten und einen wertschätzenden Umgang mitbringen, sind herzlich willkommen. Mitgefühl und Verständnis ermöglichen Kommunikation auf Augenhöhe. Finanziert wird der Verein über den Lions Club. Die Stadtgemeinde unterstützt beim Kauf von Tickets. Dabei ist nur eine plausible Begründung notwendig, kein Nachweis. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 12 Euro, ein fördernder Jahresmitgliedsbeitrag 20 Euro. Darüber hinaus freuen sich Vereinsobfrau Petra Zimmermann und ihr Team über Spenden, die sie bei ihrer Aufgabe unterstützen.

Einladung zum Wandern

Am 11. Mai trifft sich „Gemeinsam. Bewegt. Verbunden." zu einer Wanderung mit Einkehr mit den Naturfreunden Saalfelden. Für die Zukunft ist es Vereinsobfrau und Pädagogin Petra Zimmermann wichtig, Saalfelden gut abdecken zu können und die Zielgruppe möglichst gut zu erreichen. Ihr Wunsch ist es, dass Krisen, Armut und Einsamkeit zum Thema werden und nicht zu Ausgrenzung führen.

Kontakt: willkommen@g-b-v.at
Spendenkonto: AT65 3505 3000 0023 6430

Der Vorstand von „Gemeinsam. Bewegt. Verbunden." mit Obfrau Petra Zimmermann (3.v.l.)

Loigom-Soifen Shuttle: Eine erste Bilanz

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Mit 1. Jänner 2024 wurde das Loigom-Soifen Shuttle ins Leben gerufen. Als Ergänzung zum bestehenden Öffi-Netz stehen zwei Kleinbusse für Fahrten in Leogang sowie den Saalfeldner Ortschaften Wiesersberg, Lenzing, Uttenhofen, Euring, Wiesing, Mayerhofen und Pabing zur Verfügung. Der Salzburger Verkehrsverbund hat Zahlen über die Nutzung im 1. Quartal veröffentlicht. Rd. 350 Mal wurde das Shuttle von Saalfelden aus in Anspruch genommen, dabei wurden 435 Personen transportiert. Am stärksten wird das Shuttle in der Zeit zwischen 16:00 und 17:30 Uhr genutzt. 80 % der Fahrten werden von Montag bis Freitag gebucht.

Barrierefreiheit und neue App

Seit Kurzem gibt es eine Verbesserung in Punkto Barrierefreiheit: Ein Fahrzeug wurde so umgebaut, dass auch Rollstuhlfahrer den Shuttle-Dienst nutzen können. Im Auftrag des Salzburger Verkehrsverbundes wird derzeit eine neue App entwickelt. Ab 2. Juni 2024 können Fahrten dann nur mehr mit dieser Anwendung oder telefonisch unter T +43 662 265 500 gebucht werden.

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Weikersbach

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Gerhard Kleinheinz

Beim Namen Weikersbach fällt vielen als erstes die Gärtnerei Schwaighofer ein. Das kleine Dorf im Süden unserer Stadt hat aber noch einiges mehr zu bieten.

Die Ortschaft Weikersbach liegt zwischen Kehlbach und Harham und grenzt direkt an die stark befahrenen Bundesstraße B 311 an. Eigentlich besteht der Ortsteil aus drei - durch Felder voneinander getrennten - Weilern. So etwas wie einen Dorfplatz oder -kern gibt es nicht. Weikersbach ist geprägt von landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben. Neben der Gärtnerei Schwaighofer und der Tischlerei Dankl gibt es die Firmen Schild Skiracing und Coach Hannes. Die Ortschaft ist im Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde als Grünland deklariert. Ausnahmen sind die Gärtnerei Schwaighofer und die Tischlerei Dankl, deren Betriebsareale als Sonderflächen ausgewiesen sind. Somit ist die Ausdehnung der drei Siedlungskörper begrenzt.

Die Bauernhöfe

Am Lindlhof betreibt Familie Schwaiger Milchwirtschaft, ebenso die Familie Schmiderer beim Peslgut. Am Peternhof hat sich Familie Schild auf die Mutterkuhhaltung spezialisiert. Und auch Familie Langreiter widmet sich am Webergut der Rinderaufzucht. Familie Heuberger vom Miesenbachgut hat den Großteil der Felder verpachtet, auf einer Wiese wird jetzt Obstbau betrieben. Martin Heuberger war viele Jahre lang als Schilehrer und Heliski Guide in Kanada tätig, ehe er gemeinsam mit seiner kanadischen Ehefrau Shelley nach Weikersbach zurückkehrte. Auch Tochter Anna trat in die Fußstapfen ihres Vaters und arbeitete für fünf Jahre als Heliski Guide in Kanada. Heute ist die begeisterte Freeriderin beim Salzburger Lawinenwarndienst tätig.

Erfolgsgeschichte Schwaighofer

Bereits 1948 gründeten Karl und Notburga Schwaighofer die gleichnamige Gärtnerei in Weikersbach. Heute widmet sich die vierte Generation der Floristik und dem Gartenbau. Die Kunden kommen von weit her, um unter fachkundiger Beratung Blumen, Pflanzen und Dekoartikel zu erwerben. Auch bei der Gartengestaltung und beim Teichbau ist das Unternehmen mit rd. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gefragt.

Schisport und Trabrennen

Die Dichte an staatlich geprüften Schilehrern ist in Weikersbach wohl einzigartig. Mit Josef Schild sen., Josef Schild jun., Martin Heuberger, Anna Heuberger und Elias Ortner haben gleich fünf Personen aus der Ortschaft diese herausfordernde Ausbildung absolviert. Die berühmteste Tochter der Ortschaft kennt in Österreich fast jeder. Marlies Schild, verheiratete Raich, ist mit 35 Weltcupsiegen im Slalom die erfolgreichste Schifahrerin Österreichs in dieser Disziplin. Aber sie ist nicht das einzige Kind von Josef und Rosa Schild, das den Schritt in den professionellen Rennsport schaffte. Auch die drei Geschwister Josef, Bernadette und Lukas blicken auf erfolgreiche Karrieren als Schirennläufer zurück.
Neben den Schisportlern gibt es in Weikersbach noch einen weiteren Meister seiner Klasse. Christian Mayr ist in Österreich der unangefochtene Star im Amateur Trabrennsport. Der Saalfeldner feierte in seiner Karriere mehr als 500 Siege und wurde sechs Mal Amateur Europameister.

Freiwillige Feuerwehr Saalfelden: Gründung vor 150 Jahren

Im Jahr 1874 wurde die Freiwillige Feuerwehr Saalfelden gegründet. Dieses bedeutende Ereignis jährt sich heuer zum 150. Mal. Die Florianijünger laden zu einem großen dreitägigen Fest mit unterhaltsamem Rahmenprogramm ein.

Autor: Bernhard Pfeffer | Bild: Archiv Löschzug Letting

Wenn wir heute daran denken, dass in einem Gebäude ein Feuer ausbricht, denken wir gleichzeitig daran, dass die Feuerwehr alarmiert wird und innerhalb kürzester Zeit die Brandbekämpfung aufnimmt. Es stehen ausreichend Fahrzeuge, Geräte und Löschmittel zur Verfügung. Und das Wichtigste: Es stehen jederzeit gut ausgebildete Feuerwehrmänner und –frauen bereit.

Blickt man zurück in die Geschichte von Saalfelden, in die Zeit vor dem Jahr 1874, als die Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde, so wird schnell klar, welche furchtbaren Auswirkungen Brände für die Bevölkerung hatten. In der Chronik sind vor allem im 18. und 19. Jahrhundert zahlreiche verheerende Brandkatastrophen dokumentiert. Beim Marktbrand von 1811 fielen innerhalb von wenigen Stunden mehr als 100 Gebäude den Flammen zum Opfer. Der damalige bayrische Landrichter schrieb in einem Bericht: „… Saalfelden ist nicht mehr. Sein Los war in weniger als 4 Stunden entschieden.“

Stütze der Gesellschaft

Die Freiwillige Feuerwehr nimmt eine ganz wichtige Rolle in der Gesellschaft ein. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte werden nicht nur bei Brandfällen alarmiert, sondern auch bei Verkehrsunfällen, Naturkatastrophen und vielen weiteren Ereignissen, wo Menschen oder Tiere in Not geraten. Bgm. Erich Rohrmoser: „Als Stadtgemeinde legen wir großen Wert darauf, dass die Feuerwehrleute gut ausgestattet sind, wenn sie zu ihren Einsätzen ausrücken. Die wichtigsten Elemente in einer Einsatzorganisation sind die Menschen, die Entscheidungen treffen und operativ handeln. Ich bin sehr stolz, dass die Feuerwehr Saalfelden über ausreichend aktive Mitglieder verfügt. Das zeugt von einer hervorragenden Kameradschaft und spricht für jene Menschen, die als Kommandanten die Rahmenbedingungen maßgeblich gestalten.“

Maifeste in Saalfelden

Maifest Ritzensee

Mittwoch, 1. Mai 2024, ab 11 Uhr
Veranstalter: SPÖ Saalfelden

- Musik: „Schwermatrosenmusi“
- Maibaumklettern
- Großes Kinderprogramm
- Kulinarik: Hendl, Bosna, Kuchen

Maifest Harham

Mittwoch, 1. Mai 2024
Veranstalter: FF Löschzug Harham

- ab 10 Uhr: Maibaumaufstellen
- 12 Uhr: Eröffnung Maifest
- 12:30 Uhr: Konzert Bürgermusik
- Drehleiter und Feuerwehrauto fahren
- Kulinarik: Putensteak, Schopf, Schweinsbratwürstel, Bosna uvm.

Maifest Ramseiden

Mittwoch, 1. Mai 2024, ab 11 Uhr
Veranstalter: Gasthaus Hoyer

- Live-Musik
- Maibaumklettern, Schätzspiel
- Kulinarik: Hendl, Schweinsbratsemmel (eigene Abholstation)

Bild: Adobe Stock

1. Mai: Tag der Blasmusik

Bilder: Eisenbahner Stadtkapelle, Bürgermusik Saalfelden

In Saalfelden ist der 1. Mai nicht nur der Tag der Arbeit, sondern auch der Tag der Blasmusik. Die Bürgermusik und die Eisenbahner Stadtkapelle geben Kurzkonzerte an verschiedenen Plätzen im Gemeindegebiet.

Eisenbahner Stadtkapelle

08:00 Uhr: Bahnhof - Blumen Steger
08:30 Uhr: Kohlengasse - Lanzinger
09:00 Uhr: Spielplatz Bergstraße
09:30 Uhr: Thorerstraße - Brünauweg
10:00 Uhr: Stadtpark
10:30 Uhr: Dorfheim - Hans-Hunt-Gasse
12:30 Uhr: Bürgerau - Kreuzung Föhrenweg
13:00 Uhr: Pürstinger-Str. - Gartenstraße
13:30 Uhr: Bachwinkl - GH Hubertus
15:30 Uhr: Wiesersberg - Kapelle
16:15 Uhr: Volksschule Lenzing
17:00 Uhr: Dorfplatz Euring
17:45 Uhr: Wiesing
www.eisenbahnermusi.at

Bürgermusik

08:00 Uhr: Obsmarkt – Café Pichlmaier
08:45 Uhr: Stadtzentrum – FUZO – Kirche
09:30 Uhr: Stadtzentrum – GH Brandlwirt
10:15 Uhr: Berglandsiedlung
11:00 Uhr: Bsuch - Fußballplatz
11:45 Uhr: Haid - Zentrum
12:30 Uhr: Harham – Dorfplatz
14:15 Uhr: Breitenbergham – GH Grünwald
15:00 Uhr: Schloss Ritzen
15:45 Uhr: Niederhaus
16:30 Uhr: Almdorf
17:15 Uhr: Ramseiden – Dorfplatz
www.buergermusik-saalfelden.at

Ehrenzeichen für drei „Holzmusikanten“

Vor mittlerweile 95 Jahren wurde beim Gasthaus Hubertus die Saalfeldner Holzmusi gegründet. Das besondere an der Formation sind die Instrumente. Sie sind aus Holz geschnitzt und stellen Tiere dar. Einzig die Ziehharmonika („Zugin“) und die Teufelsgeige kommen nicht aus dem Tierreich. Vor kurzem durfte Bgm. Erich Rohrmoser drei langjährigen Mitgliedern des Vereins Ehrenzeichen der Stadtgemeinde verleihen. Von Seiten der Holzmusi wurden Hubert Danzer und Gotthard Hirschbichler zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ehrenzeichen in Gold: Hubert Danzer, vulgo “Blasi“, ist seit 1969 Mitglied der Holzmusi. Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung der Obmänner bei organisatorischen Fragen.

Ehrenzeichen in Silber: Alois Steidl, vulgo „Edenlehen Lois“, ist als Zuginspieler seit 1992 bei der Holzmusi. Ohne ihn geht gar nichts. Bisher war er nur bei zwei Auftritten nicht dabei.

Ehrenzeichen in Silber: Gotthard Hirschbichler, vulgo „Haidinger“, ist seit 1983 Mitglied der Holzmusi. Mit seinem Humor bereichert er die Auftritte und bereitet viel Freude.

Bilder: Reinhard Perterer

Kunsthaus Nexus – Programm-Tipps

Freitag, 26. April 2024, 20:00 Uhr
Zu Gast im Musikwohnzimmer: **NNELLA**
Support: LIN

NNELLA macht Art Pop, der gerne an Stellen kratzt, wo es leicht weh tut. Mit ihrer Musik wandelt sie durch die unterschiedlichsten Genres. Ihre Texte drehen sich um Themen, die unseren Zeitgeist widerspiegeln. Sprachlich variiert die Österreicherin dabei frei zwischen Englisch, Deutsch und dem Vorarlberger Dialekt.

Foto: Alexander Au Yeong

Dienstag, 30. April 2024, 20:00 Uhr
Vortrag:
WIE WIRKLICH IST DIE DIGITALE WIRKLICHKEIT?
AI Avatare, Chatbots und Deep Fakes –
Vortrag & Diskussion mit Stephanie Meisl

Stephanie Meisl und ihr digitaler Zwilling s.mysel-le laden zur Erkundung der vielfältigen Aspekte von KI ein und beleuchten deren unglaubliches Potenzial sowie damit einhergehende ethische Hürden. Wie können die Ressourcen der digitalen Ära sinnvoll genutzt werden, ohne dass dabei die Essenz des Menschseins gefährdet wird?

Foto: Stephanie Meisl

Samstag, 04. Mai 2024, 20:00 Uhr
Konzert: **DER NINO AUS WIEN & Die AusWienBand**
Nino Mandl (Gesang, Gitarre), Raphael Sas (Gitarre), pauT (Bass, Klarinette, Stimme), David Wukitsevits (Drums, Stimme)

Der Nino Aus Wien prägt die Musikszene mit seiner ureigenen Form des „Wienerlieds". Sein neues Album „endlich Wienerlieder" ist eine Hommage an die Wiener Musiktradition. Ob Nino von Heurigen zu Heurigen ziehen wird, bleibt abzuwarten. Was man definitiv bekommt ist eine tiefe Auseinandersetzung mit seinem Lebensmittelpunk.

Foto: Pamela Rußmann

Freitag, 10. Mai 2024, 20:00 Uhr
Konzert in der Bar: **VickiKristinaBarcelona**
Mamie Minch (vocals, e-guitar, banjo), Rachelle Garniez (accordion, guitar, banja), Amanda Homi (vocals, harmonium, drums, percussion)

VickiKristinaBarcelona ist ein in New York City ansässiges Trio. Gemeinsam transformieren sie die Lieder von Tom Waits, dessen weite Landschaft an Stilen und Geschichten sie gemeinsam ergründen. Einfallsreiche Harmonien und originelle Arrangements werden mit einer Vielzahl von Instrumenten gespielt.

Foto: VKB

Auszug aus dem NEXUS Frühlingsprogramm

Freitag, 3. Mai 2024, 16-18 Uhr
Jugend Workshop: **SPIELEND ÜBER KÜNSTLICHE INTELLIGENZ LERNEN**
Mittels Computerspielen in die Welt von KI eintauchen. Workshop für Jugendliche (14-19 J.) mit Matthias Steinböck (ARS Electronica Linz)

Freitag, 3. Mai 2024, 20 Uhr
Bandkarussell in der Bar:
BLOOD & CHAMPAGNE
Alexandra Hesse (lead vocals), Oliver Garba (guitar, backing vocals), Maximilian Kundt (bass, backing vocals), Philip Humer (drums)

Samstag, 4. Mai 2024, 14-16 Uhr
Jugend-Workshop: **GAME DESIGN**
Computerspiele gestalten? So geht das! Workshop für Jugendliche (14-19 J.) mit Matthias Steinböck (ARS Electronica Linz)

Dienstag, 7. Mai 2024, ab 17 Uhr
Interaktiver Abend:
DIGITALER SALON MIT KI-ZUDATEN
17 Uhr: KI-Kochkunst & KI-Sound in der Nexus Bar; 20 Uhr: Open Stage – Bühne frei für deine KI-Visuals & -Creatives!

Mittwoch, 8. Mai 2024, 20 Uhr
Vortrag: **GENERATIVE AI & KREATIVITÄT – DER GAMECHANGER**
Einführung in die faszinierende Welt der KI mit Michael Katzlberger (3LIOT.AI)

Donnerstag, 9. Mai 2024, 17 Uhr
Kinderkino: **KUNG FU PANDA 4**
USA 2024; Regie: Mike Mitchell; Dauer: 94 Min.; Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Donnerstag, 16. Mai 2024, 20 Uhr
Kino: **IO CAPITANO**
BEL/ITA 2023; Dauer: 122 Min.; OmU

Samstag, 18. Mai 2024, 20:00 Uhr
Konzert: **DIE BAND DIE KEINER KENNT**

Mittwoch, 22. Mai 2024, 20 Uhr
Vortrag & Diskussion:
KI & BIGTECH – QUO VADIS EUROPA?
Plädoyer für Datenhoheit und digitale Selbstbestimmung mit Thomas Grechenig

NEXUS
BAR · KULTUR · SAALFELDEN

Dritte Orte: Treffpunkte zum Ausgleich

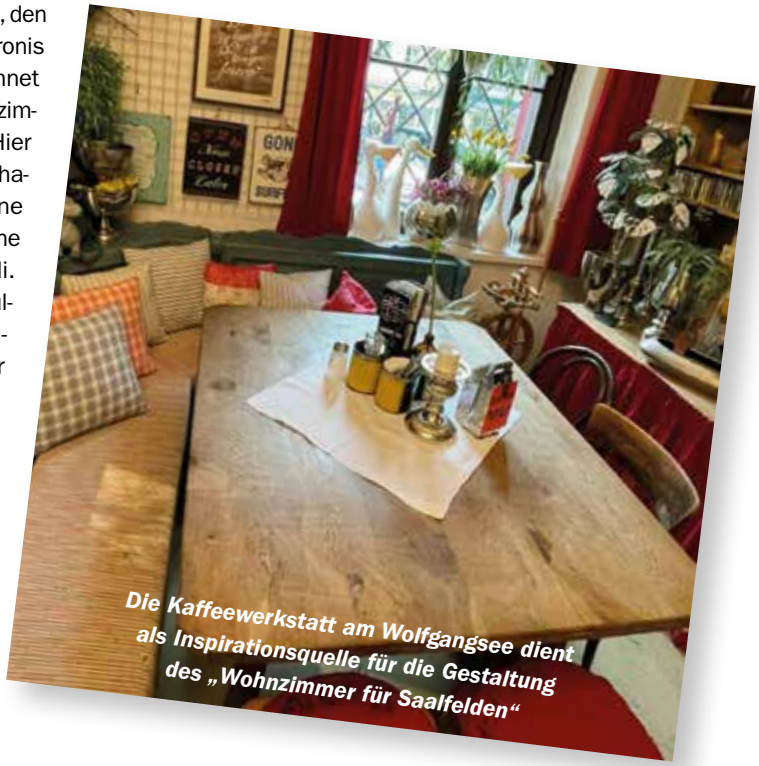
Autorin: Andrea Hain
Bild: Bildungszentrum Saalfelden

Seit einiger Zeit taucht der Begriff „Dritte Orte“ im Zusammenhang mit Stadtteilbelebung, sozialen Projekten, Ausbildungen und Gemeindeentwicklung immer wieder auf. Was versteht man unter diesem Begriff?

Dritte Orte sind Räume mit einem Schwerpunkt für Begegnungen, Gespräche, Treffpunkte für Genuss und Gemeinschaft im Stadtzentrum. Es sind Orte zum Wohlfühlen, an denen Personen gerne Zeit verbringen. Dies können sie alleine machen oder in Gesellschaft mit anderen.
Der amerikanische Stadtteilsoziologe Ray Oldenburg (1932 bis 2022) führte den Begriff vor rund 30 Jahren ein. Nach ihm unterteilt man in erste Orte, diese meinen die Familie, zweite Orte betreffen den Arbeitsalltag und dritte Orte eben Treffpunkte für einen Ausgleich zu den ersten beiden Bereichen. Merkmale für einen dritten Ort sind die Offenheit - offen für alle, Kommunikation und Gemeinschaft werden großgeschrieben, diese Plätze sind einfach zu erreichen und es gibt keine Hindernisse, die jemanden vom Besuch abhalten - egal ob räumlich, sozial oder sprachlich. Man bezahlt keinen Eintritt und es gibt keine Mitgliedschaft. Es können auch thematische und inhaltliche Programme angeboten werden.

Gelungene Beispiele

Beispiele für tolle dritte Orte sind das „Duado“ in Werfenweng, „Vronis Ratschhaus“ in Ingolstadt und das „SOLI.café“ in Salzburg. Im „Duado“ in Werfenweng wurde das alte Mesnerhaus umgebaut. Hier finden sich nun die öffentliche Bibliothek, jede Menge Raum und Platz für kreative Ideen, ein Kaffeehaus und ein Seminarraum, den man mieten kann. „Vronis Ratschhaus“ bezeichnet sich selber als Wohnzimmer von Ingolstadt. Hier gibt es einen Foodsharing-Kühlschrank, eine Nähwerkstatt und eine Bibliothek. Das „Soli. Cafe“ ist ein interkultureller und gesellschaftspolitischer Treffpunkt in der Stadt Salzburg. Ein Raum, der Platz für Workshops, Filmabende, Vorträge, Lesungen, Sprachkurse, Spielabende und andere Veranstaltungen bietet und nicht dem Konsumzwang unterliegt.



Die Kaffeewerkstatt am Wolfgangsee dient als Inspirationsquelle für die Gestaltung des „Wohnzimmer für Saalfelden“

Ein Wohnzimmer für Saalfelden

Das Bildungszentrum Saalfelden plant mit dem „Wohnzimmer für Saalfelden“ in den Räumlichkeiten des ehemaligen Café Roots einen solchen dritten Ort zu schaffen. Die Gastlichkeit eines Kaffeehauses soll mit Bildungsangeboten und thematischen Treffpunkten verbunden werden. Die zuvor genannten Orte dienen als Inspiration für das Projekt in Saalfelden. Die Räumlichkeiten werden auch zu einer Außenstelle der Bibliothek. Für den Gastronomiebetrieb wird Küchen- und Servicepersonal eingestellt. Weitere Infos finden Sie unter www.bz-saalfelden.salzburg.at.
Ab Sommer 2024 freuen wir uns, euch mit einem „Ah, du a do – wia scheen“ im „Wohnzimmer“ begrüßen zu dürfen!

Wir haben eine Wahl!

- Wie arbeitet das Europäische Parlament?
- Welche Aufgaben haben Abgeordnete zum Europäischen Parlament?
- Wie werden darin wir Bürger:innen der Europäischen Union repräsentiert?

Dr.in Doris Wydra Universität Salzburg

Wann: Mittwoch, 22. Mai 2024, 19:00 Uhr, Eintritt frei!
Wo: Bildungszentrum Saalfelden
Anmeldung: bibliothek@bz-saalfelden.salzburg.at oder 0658276272.

„Generation Maybe“
Die Unverbindlichkeit der Jugend

Bereits in der letzten Ausgabe ging es um das Thema „GenZ“, also „Generation Z“, und was diese auszeichnet und charakterisiert. Eine Eigenschaft, die der Jugend dabei zugeschrieben wurde, ist jene der Unverbindlichkeit.

Autorinnen: Valentina Grabmayr, Marie Schwirten | Bild: Adobe Stock

Diese oder eine ähnliche Erfahrung haben bestimmt schon viele Leserinnen und Leser gemacht: Man vereinbart etwas mit einem oder einer Jugendlichen und kurzfristig werden Pläne gecancelt oder gar verschwitzt. Ein solches Ereignis löst oft Unverständnis und Verwirrung beim Gegenüber aus. Ist die junge Generation einfach unzuverlässiger geworden?

Was die Wissenschaft sagt

Simon Schnetzer, ein Jugendwissenschaftler aus dem Allgäu, findet in seiner Trendstudie „Jugend in Deutschland - 2023 mit Generationenvergleich“ klare Worte: „Jugendliche der Gen-Z sind maximal unverbindlich. Dies reicht von Verabredungen über Partnerschaften bis in die Arbeitswelt hinein. Eine Entscheidung hat nie etwas Endgültiges, sie ist eher einem Zwischenstand gleichzusetzen, welcher schnell abgelöst werden kann, wenn eine bessere Option daherkommt.“ Dieses unverblümte Urteil bestätigt viele Menschen, die mit Jugendlichen zu tun haben, in ihrer Wahrnehmung.

Ein Erklärungsversuch

Der Wiener Journalist Oliver Jeges bringt uns in seinem Buch „Generation Maybe“ vielleicht auf die richtige Fährte, um dieses Verhalten besser verstehen und nachvollziehen zu können: Es habe mit dem Problem des Sich-Entscheiden-Könnens zu tun. Sich festzulegen und sich somit einer Sache langfristig und intensiv zu widmen, stellt sich als unwahrscheinlich schwierig dar, wenn doch so viele Möglichkeiten und Optionen theoretisch noch zur Auswahl stehen. Ein weiteres Schlüsselwort: Optionen. Unendlich viele Wahlmöglichkeiten eröffnen sich uns im digitalen Zeitalter von Künstlicher Intelligenz, Onlineshopping und Social Media. Die Psychologie hat auch einen Begriff dafür: „Decision Fatique“ - zu Deutsch Entscheidungsmüdigkeit. Uns stehen Tag für Tag unendlich viele Entscheidungen bevor. Viel mehr noch, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Besonders für junge Menschen, denen es an Lebenserfahrung mangelt, kann dies schwierig sein. Es gibt oft zu viele Optionen, zu wenig Zeit und zu viele Informationen.

Was sagen die Jugendlichen?

Im Zuge der Recherchen zum Thema „Jugendliche und Unverbindlichkeit“, wurden auch zwei junge Menschen befragt.

A.(weiblich, 16 Jahre alt):
„Ich habe keine Ahnung, was ich nach der Schule machen will. Immer wenn ich einen Job finde, den ich mir für die Zukunft längerfristig vorstellen kann, kommt wieder etwas anderes daher, worauf ich auch Lust hätte. Ich habe immer Angst mich auf eine Sache festzulegen, da dies die falsche Wahl sein könnte und ich es im Nachhinein bereuen könnte.“

M. (männlich, 14 Jahre alt):
„Ich sage oft ‚ja‘ zu Plänen, denke aber nicht wirklich daran, was morgen oder nächste Woche ist. Vielleicht habe ich dann keine Lust, vielleicht kann ich auch etwas Besseres an dem Tag machen oder ich vergesse es ganz einfach.“

Drei Tipps für den Umgang mit Unverbindlichkeit

1. Kommunikation
Stehen Termine oder Erledigungen an, die von Bedeutung sind, kommunizieren Sie dies den Jugendlichen. Auch wenn alles erstmals wichtig erscheint, muss beachtet werden, dass dies nicht auch zwangsläufig von den Jugendlichen so empfunden wird. Dabei kann es helfen, zu erklären, was der Sinn und das langfristige Ziel hinter gewissen Anforderungen ist. Auch bei Sprunghaftigkeit hilft oft ein ehrliches Gespräch über die Situation, um als Erwachsener einen besseren Durchblick zu bekommen, warum sich ein Jugendlicher oder eine Jugendliche so verhalten hat.

2. Erinnerungen
Auch im Erwachsenenalter ist mancher noch froh, wenn es hin und wieder eine Erinnerung gibt, zum Beispiel vor einem Arzttermin. Bei jungen Menschen gilt dies auf jeden Fall! Ob es eine mündliche, eine schriftliche oder eine digitale Erinnerung ist - am Ende profitieren alle Beteiligten davon.

3. Verständnis
Jugendliche sind zwar die Erwachsenen von Morgen, dürfen im Heute aber auch noch Fehler machen. Dies ist die Zeit, bevor sie ganz alleine die Verantwortung für ihr Leben tragen müssen. Deshalb: Ab und zu ein Auge zudrücken!

Der Pinzgauer Fußballcampus

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: NWZ FC Pinzgau

Viele Nachwuchskicker träumen von einer Karriere im Profifußball. Der Weg dorthin ist steinig und die Plätze in den etablierten Akademien sind dünn gesät. Seit dem Vorjahr gibt es in Saalfelden eines von österreichweit neun ÖFB Nachwuchszentren.

Was ist der Unterschied zwischen einer Fußballakademie, wie man sie von Red Bull Salzburg oder Rapid Wien kennt, und einem Nachwuchszentrum (NWZ)? Mike Pilko ist Leiter des NWZ FC Pinzgau Saalfelden. Er klärt auf: „Die Nachwuchszentren sind die zweite Leistungsstufe der Talenteförderung in Österreich. Um eine Lizenz für ein ÖFB Nachwuchszentrum können nur Vereine ansuchen, die bei den Herren in der Bundes- oder Regionalliga spielen.“ Während die Teams aus den Akademien in der ÖFB Jugendliga gegeneinander antreten, spielen die Nachwuchszentren in der ÖFB Jugendregionalliga Ost. Die NWZ-Mannschaften aus Saalfelden müssen etwa gegen FC Vienna, SKN St. Pölten, FAC Wien oder Hartberg antreten. Nach einer vorerst einjährigen Lizenz hat der FC Pinzgau nun eine Lizenz für die Dauer von vier Jahren erhalten. Die Lizenzierung ist auch mit Fördermitteln des ÖFB verknüpft. Der größte Teil der Finanzierung wird durch monatliche Ausbildungsbeiträge der Spieler gedeckt. Hinzu kommen Gelder von Sponsoren aus der Wirtschaft. Hauptsponsor in Saalfelden ist das Beratungsunternehmen Prodinger.

Die U16 Mannschaft des Nachwuchszentrums FC Pinzgau mit ihrem Leiter Mike Pilko (re.).

Viele Bewerber bei den Jungs

Der Einstieg in ein Nachwuchszentrum erfolgt im Regelfall nach Abschluss der Mittelschule oder der Unterstufe Gymnasium. Die Ausbildung dauert vier Jahre. Aktuell verfügt das NWZ FC Pinzgau über eine U16- und eine U18-Mannschaft. Ab Herbst sollen ein U15-Team und eine Frauenmannschaft hinzukommen. „Beim Sichtungstag im November hatten wir 50 Bewerber, die ihr Können unter Beweis stellten. Weitere Sichtungstage sind geplant. Wir bieten Interessenten auch gerne ein individuelles Probetraining an. Aus dem Pool an Bewerbern werden wir 20 männliche Spieler auswählen, die ab Juli in der Altersklasse U15 trainieren. Bei den Mädchen ist die Nachfrage geringer. Wir sind aber guter Dinge, dass wir auch bei den Damen ab nächster Saison eine NWZ-Mannschaft stellen können. Insgesamt sollen ab Herbst rd. 50 Spielerinnen und Spieler im NWZ FC Pinzgau trainieren.“

Mit einem Vorurteil möchte Mike Pilko an dieser Stelle aufräumen: „Wir werben keine Spieler von anderen Vereinen ab. Wenn ein Spieler zu einer Sichtung im NWZ kommt, muss er eine schriftliche Bestätigung vorlegen, dass sein Stammverein über diesen Schritt informiert ist.“

Schulausbildung & Kosten

Die Spieler trainieren vier mal pro Woche und bestreiten am Wochenende Spiele. Ab Herbst erfolgt ein Umstieg auf sechs Trainingseinheiten pro Woche. Die schulische Ausbildung absolvieren die Spieler an einer der Kooperationsschulen. Zu diesen zählen HIB, HTL und HBLW Saalfelden sowie HAK Zell am See. Auch eine Lehre ist neben der fußballerischen Ausbildung möglich.

Der monatliche Ausbildungsbeitrag beträgt 220 Euro. Dazu kommen Kosten für Unterkunft und Verpflegung, falls die Spieler in einem Internat wohnen. Weitere Infos finden Interessenten unter **www.fcpscampus.at**.

Wettbewerb im Plattenwerfen

28. Plattenwerferturnier für Betriebe & Vereine
Samstag, 27. April 2024, ab 12 Uhr
Gasthof Oberbiberg (Kehlbach)

Der Plattenwerferverein Saalfelden-Biberg veranstaltet ein Turnier im Mannschafts- und Einzelwerfen. Eine Mannschaft besteht aus 4 Werfern. Es wird ersucht, pro Team nur zwei Turnierwerfer einzusetzen! Die Wurfweite beträgt zwischen 15 und 18 m. Anmeldungen werden bis spätestens 25. April 2024 von Gerhard Pflugbeil, T +43 664 175 17 20, entgegengenommen. Pro Mannschaft sind 24 Euro Nenngeld zu entrichten. Wurfgeräte sowie Essen und Getränke sind ausreichend vorhanden! Mehr Infos zum Veranstalter finden Sie unter www.biberger.page4.com.

PWV-Biberg SAALFELDEN

Die Geschichte der Jagd

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: Museum Schloss Ritzen

Seit es Menschen gibt, gibt es die Jagd. Sei es, um sich vor wilden Tieren zu schützen oder um Nahrung zu beschaffen. Mit dem Sesshaft-Werden, dem Ackerbau und der Viehzucht, machten sich die Menschen unabhängig von der Jagd.

Mit der ständigen Besiedlung eines Gebietes ging auch die Regelung der Jagdrechte einher. So kannte zwar das germanische Recht die freie Jagd, von entscheidenderer Bedeutung war aber die Banngewalt, die dem Herrscher das Recht gab, zu befehlen, zu verbieten und zu strafen. Mit der Trennung von Grundeigentum und Jagdrecht war es dem Volk im Mittelalter endgültig untersagt, „herrenloses“ Wild zu jagen. Eine Bestimmung, die nicht auf ungeteilte Zustimmung im Volk stieß.

Erzbischof verfügte über die Jagd

Herr über das Jagd- und Fischereirecht war im Pinzgau seit 1228 der Erzbischof als dessen Landesherr. Wobei im Besonderen die Hohe Jagd, z.B. auf einen Hirsch, vom Landesherrn ausgeübt wurde. Um seinen Anspruch als alleiniger Jäger durchzusetzen, verbot Erzbischof Matthäus Lang 1523 per Gesetz den Untertanen das Tragen von Büchsen und Armbrüsten. Hofhunden mussten Prügel umgehängt werden, damit sie am Jagen gehindert wurden. Wilderei wurde mit strengen Strafen geahndet. Die abschreckende Wirkung des Gesetzes ließ allerdings zu wünschen übrig – so wurde so mancher Wilderer gefasst, ins Gefängnis gebracht und auch der Folter unterzogen. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts kam es auf Grund der zunehmenden Wilderervergehen zu einer Verschärfung der Strafen, vor allem wenn es sich um gefährdete Tierarten handelte. 1763 hatten sich die Bestände der Biber zum Beispiel verbessert. In der Beschreibung des Pflegegerichts Lichtenberg kann man nachlesen: „An Füx und Hasen ist kein Mangel, das Kleinod aber bestehet in den köstlichen Pibern, welche sich sehr vermehren. Es gibt auch ziemlich Otter.“ Die Biber wurden nicht nur wegen ihres Fleisches und Felles gejagt, sondern auch wegen des Drüsensekrets Bibergeil. Die Biber brauchen es zum Markieren ihres Reviers bzw. um Partner zu finden. Seit dem Mittelalter galt es aber auch als Universalheilmittel. Es wirkte angeblich gegen Ohnmacht, Vergiftungen, Augenleiden, Gliederzittern, Krämpfe, Lähmungen, Nervenschmerzen, Epilepsie, Rotlauf und vieles mehr. Bis ins 19. Jahrhundert vertraute man auf dieses tierische „Medikament“.

Grundeigentum und Jagdrecht

Am 7. März 1849 hob das Jagdpatent die Jagdbeschränkungen auf fremdem Grund und Boden auf und erklärte das Jagdrecht als unmittelbaren Bestandteil des Grundeigentums. Im Gegenzug waren Eigenjagd bzw. Gemeinde- und Genossenschaftsjagd erlaubt. Das wichtigste Ziel war, den Wildbestand zu schützen. Daher wurde unter anderem eine Mindestgröße für Jagdreviere eingeführt: Ein Jagdrevier musste zumindest 200 Joch (115 ha) groß sein. Eine Größenordnung, die bis heute gilt. Mit Ausnahme von Burgenland und Tirol – hier gilt eine 300 ha große Fläche. In Österreich ist die Jagd eine Länderangelegenheit – es gibt somit 9 verschiedene Jagdgesetze.

1905: Eine Gruppe Jungjäger nach bestandener Jagdprüfung